

Projekt

Deutsch-
dänische



Gemeinsamkeiten im Grenzland

Vortragsreihe

100 Jahre Teilung Schleswigs

1920-2020

Ein herzliches Dankeschön an den dänischen
Grenzverein, der das Faltblatt finanziert hat.

Projektbeschreibung

Die Teilung Schleswigs jährt sich 2020 zum hundertsten Mal. Die nördlichen Teile des früheren Herzogtums kamen dabei 1920 zu Dänemark und gehören somit seitdem zum dänisch-nordischen Kulturkreis. Die südlichen Teile hingegen verbanden sich mit Deutschland.

Die Vereinigung Nordschleswigs als Sønderjylland mit Dänemark betrachteten und betrachten Dänen als eine Wiedervereinigung eines im deutsch-dänischen Krieg 1864 verlorenen Landesteils und somit als ein Ereignis von großer nationaler Bedeutung.

Die Teilung Schleswigs 1920 erlebten und erleben immer noch Deutsche und Dänen als eine Trennung von Menschen und Gesinnungen in einer Welt, die einmal von einem fruchtbarem Zusammensein gekennzeichnet war.

Trennung und Teilung folgten über Generationen ein bitteres, deutsch-dänisches Gegeneinander.

Es ist wichtig, diese deutsch-dänische Geschichte des schleswigschen Grenzlandes zu kennen, um sich über die zunehmende Gemeinsamkeit und Zusammenarbeit, die sich über alte Gegensätze hinweg entwickelt hat, freuen zu können.

Aus dieser Freude heraus nehmen wir teil und wirken mit in einem Gedenken der Teilung Schleswigs, die 1920, vor 100 Jahren, stattfand.

Das Projekt ist eine offene Arbeitsgemeinschaft von Rednern und Teilnehmern, die sich mit dem Grenzland verbunden fühlen.

Die Vortragsreihe greift Themen, Strömungen und Persönlichkeiten, die kraft ihres Wirkens in besonderer Weise Bande zwischen den nordischen Ländern und dem deutschen Kulturkreis geknüpft haben, auf.

Um 2020 der Teilung Schleswigs zu gedenken, laden wir hiermit herzlichst zu einer vorbereitenden Vortragsreihe und Kulturreise nach Kopenhagen ein.

Kontakt: Pastor Dr. Niels Henrik Olesen, Mail: olesen@kirken.de
Tel. +49 15150198288

Donnerstag, 21.2.2019, 19.30 Uhr

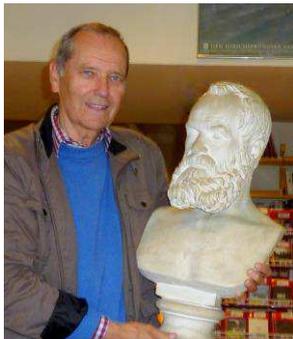
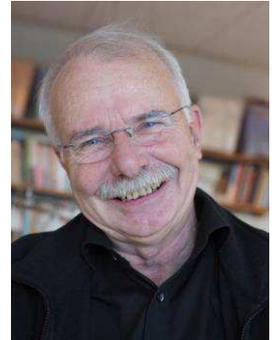
Eröffnung des Projekts: Dr. Niels Henrik Olesen

Vortrag: Pastor em. Wolfgang Pittkowski

"Die Firma Schimmelmann - Vater und Sohn"

Heinrich Carl von Schimmelmann (1724-82) und sein Sohn Ernst Heinrich von Schimmelmann (1747-1831) spielten beide bedeutende Rollen in dem Gesamtstaat und waren Vermittler zwischen der deutschen und dänischen Kultur.

Gemeindehaus der Nordkirche, Am Brautsee 4, Schleswig



Donnerstag, 14.3.2019, 19.30 Uhr:

Jürgen Hoppmann

Der Bildhauer Hermann Wilhelm Bissen (1798-1868)

Sein Briefwechsel mit Familie und Freunden in Schleswig und Rom, als er Professor an der Kunstakademie in Kopenhagen war. Die Briefe werfen ein Licht auf die Zeit zwischen den schleswigschen Kriegen.

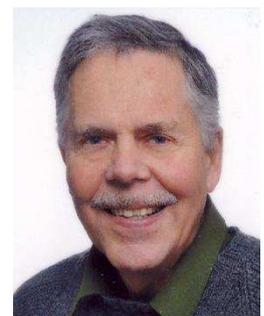
Ansgarsaal, Gemeindehaus der dänischen Kirche, Bismarckstr. 18a, Schleswig

Donnerstag, 23.5.2019, 19.30 Uhr:

Pastor Dr. Niels Henrik Olesen **Der Komponist Christoph Weyse aus Altona**

Weyse (1774-1842) war zwar in Altona geboren, verbrachte aber sein ganzes Leben in Kopenhagen und war seinerzeit einer der grössten musikalischen Persönlichkeiten im dänischen Gesamtstaat. Jetzt kennt man ihn jedoch besonders für seine Melodien zu B. S. Ingemanns (1789-1862) Morgen- und Abendliedern

A.P. Møller-Skolen, Fjordallee 1, Schleswig.



Donnerstag, 6. Juni 2019, 19.30 Uhr

Jan Diedrichsen, Journalist und Sekretariatsleiter

„Entwicklungen in der deutschen und dänischen Politik in den letzten 10 Jahren“

Jan Diedrichsen ist Leiter des Sekretariats der deutschen Minderheit in Dänemark in Kopenhagen und Leiter der Vertretung des Schleswig-Holsteinischen Landtages bei der Europäischen Union in Brüssel.



Die Deutsche Nachschule, Grønnevej 51, Tingleff

Donnerstag, 26. September 2019, 19.30 Uhr

Andrea Kunsemüller, Journalistin und Autorin

Grenzen überwinden

Wie prägt eine Kindheit in der Minderheit das Leben? Wie sieht man die Welt, wo sind ihre Grenzen?

Die Schleswigsche Frage war unausgesprochen Voraussetzung für ein Leben, das sich in der Minderheit ständig entscheiden musste: Deutsch oder Dänisch, Gut oder Böse.

Als die Perspektive grösser wurde, wurde auch die Antwort grösser: nicht Deutsch oder Dänisch, sondern Deutsch und Dänisch, und, wenn es ideal ist, ersetzt Ethik die Moral von Gut und Böse.



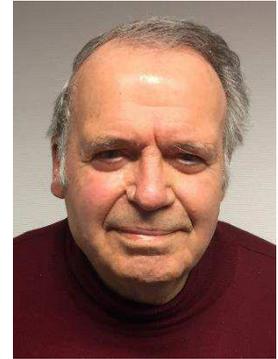
Deutsche Nachschule Tingleff, Grønnevej 51, Tingleff, Dänemark

Donnerstag, 17. Oktober 2019, 19.30 Uhr

Professor Dr. Dieter Lohmeier

Kopenhagen als deutsches Kulturzentrum um 1800

In den Jahrzehnten vor und nach 1800 gehörte für die literarisch Gebildeten in Deutschland Kopenhagen mit zum deutschen Kulturraum. Man kannte die kosmopolitische Kulturpolitik des Königs und seiner Ratgeber: die Berufung Friedrich Gottlieb Klopstocks nach Kopenhagen, damit er dort seinen "Messias" vollenden konnte, die Ausrichtung einer Expedition in den Jemen, die auf die Anregung eines Göttinger Professors zurückging und deren Ertrag durch Carsten Niebuhr gesichert wurde, oder das Stipendium, das Schiller drei Jahre lang vom Schwager des regierenden dänischen Kronprinzen und vom dänischen Finanzminister erhielt. Dafür fanden umgekehrt manche Dänen mühelos Zugang zum deutschen Publikum, so Adam Oehlenschläger und Hans Christian Andersen. Der Vortrag beschreibt diesen kulturellen Austausch und erläutert seine historischen Voraussetzungen.



Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek, Wall 47, 24103 Kiel

Donnerstag, 14. November 2019, 19.30 Uhr

Reinhard Laszig, Arzt, Deutsch-Dänische Gesellschaft, Kiel

Johann Friedrich Struensee (1737-1772) Arzt-Aufklärer-Reformer in Altona und Kopenhagen

Der Bildervortrag aus Sicht eines Mediziners gibt einen Einblick in die weitgehend bisher verschwiegene großartige medizinische und aufklärerische Arbeit des Arztes Dr. Struensees. Durchdrungen von der Idee der Aufklärung reformierte der junge Mediziner J. F. Struensee das Gesundheitswesen in der damals dänischen Stadt Altona. Als zunächst Reisearzt des dänischen Königs Christian 7. stieg er zum mächtigsten Mann im Königreich auf. Seine in Altona erprobten Methoden der Therapie diverser Erkrankungen und der durchgeführten Reformen wandte er nun in Kopenhagen an. Struensee gilt als Erstbeschreiber vieler Krankheiten und ihrer Ursachen und reformierte drastisch ihre Behandlungen. Gleichzeitig versuchte er den „Staatskörper“ Dänemark zu reformieren, was ihm viele einflussreiche Feinde einbrachte und schließlich nach der Behauptung, eine Liaison mit der Königin gehabt zu haben, den Kopf kostete. Ansgar Kirche, Bismarckstrasse 18a, Schleswig



Donnerstag, 16. Januar 2020, 19.30 Uhr

Historiker Dr. Nils Vollertsen

Kulturtreffen und Konflikt, das sind die zwei Pole, die die politisch-nationale Geschichte Schleswigs und Holsteins kennzeichnen. Sie spiegeln sich aber auch in der Frage um Architektur und nationale Zugehörigkeit und um das kulturelle Erbe; hier besonders um das weithin bisher übersehene deutsche Bauerbe in Nordschlesvig und das dänische in Schleswig-Holstein und Hamburg (u.a. Altona). Der Redner zeigt dies auf anhand einzelner dänischer architektonischer Beispiele und Architekten.



Ansgar Kirke, Bismarkstrasse 18a, Slesvig

Donnerstag, 20.2.2020, 19.30 Uhr

Dr. Uta Kuhl, Schloss Gottorf

Die Königlich Dänische Kunstakademie in Kopenhagen und Europa.

Der Vortrag von Uta Kuhl, Kuratorin der Landesmuseen Schleswig-Holstein, behandelt die Bedeutung der 1754 gegründeten Kunstakademie für die europäische Kunstgeschichte. Kamen erste Direktoren wie Jacques-François-Joseph Saly noch von Süden nach Kopenhagen oder hatten zumindest in den großen europäischen Kunstzentren studiert, wandelt sich dies im 19. Jahrhundert. Nun sind es Kopenhagener Künstler wie Berthel Thorvaldsen, die in Rom Anerkennung finden und die europäische Kunst beeinflussen. Junge Künstler wie Caspar David Friedrich oder Philipp Otto Runge, die an der fortschrittlichen Akademie in Kopenhagen studiert haben, werden zu Wegbereitern der Deutschen Romantik. Auch der heute international anerkannte Künstler Ólafur Elíasson hat an der Königlich dänischen Kunstakademie Kopenhagen studiert.



Vortragssaal von Schloss Gottorf, Schlossinsel 1, 24837 Schleswig

Montag, 16. März 2020, 14.00 Uhr

Flemming Meyer, Landtagsmitglied SSW

Deutsch-dänische Gemeinsamkeiten im Grenzland

Grenzen zwischen Nationalstaaten hatten einen sehr trennenden Charakter. Auf beiden Seiten der Grenzen war man Peripherie des Staates. Und in der Peripherie gab es kaum Wachstum. Dies hatte Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung in den Grenzregionen. Daher lohnt sich eine Betrachtung über offene Grenzen und ihre Bedeutung und Konsequenzen für wirtschaftliche Räume.



Der Landtag Schleswig-Holstein, Düsternbrooker Weg 70, Kiel

Kulturreise nach Kopenhagen

Donnerstag 14. Mai 2020 19.30 Uhr

Niels Henrik Olesen über die Kulturreise nach Kopenhagen und ihre Ziele

Die Reise ist für die Tage 26. – 28. Mai 2020 geplant. Wir sind drei Tage unterwegs und verbringen zwei Nächte in Kopenhagen. Die Orte, die wir besuchen werden, haben auf unterschiedliche Weise Bezug zum deutsch-dänischen Kulturaustausch (Christiansborg, das alte Kanzleihaus, die deutsche St. Petri Kirche, der Schimmelmannsche Adelshof) sowie auf die Themen der Vortragsreihe.

Ein ausführliches Programm erscheint später.

Seminar in Hamburg Altona

Donnerstag, 23. April 2020, 17.00 Uhr

**Wider die Zertrennung - Die Europäische Stadt nach
menschlichem Maß als Vision für den Aufbruch von Stadt
und Kirche in Hamburg und Altona**

Stadtrundgang, Vortrag und interdisziplinäre Stadtwerkstatt

17.00 Uhr Stadtrundgang: „Leben zwischen Häusern“

Auf dem Weg von der „deutschen“ Hauptkirche St. Katharinen in der Hamburger Altstadt zur „dänischen“ Hauptkirche St. Trinitatis in Altona erleben wir Geschichte und Gegenwart von Hamburg und Altona in Zeiten der Neuerfindung der Stadt.

**19.00 Uhr Vortrag und interdisziplinäre Stadtwerkstatt in der
Hauptkirche St. Trinitatis:**

Wider die Zertrennung - Stadtraum und Kirchenraum im lebendigen Zusammenspiel.

Hamburg und Altona bieten - wie auch Kopenhagen - herausragende Beispiele für den Aufbruch der Städte in Europa und weltweit. Wie können wir sicherstellen, dass wir der Vision der Europäischen Stadt treu bleiben, die nach menschlichem Maß erbaut ist und erschwinglich für alle ist? Und welche Rolle kommt der Kirche dabei zu?

Mit Propst Frie Bräsen, Pastor Frank Engelbrecht, Pastor Torsten Morche sowie Vertretern aus Politik, Verwaltung und Universität.

Mitarbeiter des Projekts

Senior Matthias Alpen, Lügumkloster
Probst Frie Bräsen, Altona-Blankenese
Sekretariatsleiter der deutschen Minderheit, journalist Jan Diedrichsen
Em. Vorsitzender des Kirchenrates, Sct. Petri Deutsche Gemeinde,
Kopenhagen, Dieter H. J. Eggers und Frau Karin Eggars
Pastor Frank Engelbrecht, St. Katarinen Hamburg
Künstlerin Imme Feldmann, Schleswig
Herr Jürgen Hoppmann, Schleswig
Journalistin und Autorin Andrea Kunsemüller, Egersund
Dr. Uta Kuhl, Museum für Kunst und Kulturgeschichte, Schloss Gottorf
Rektor Dr. Jørgen Kühl, A. P. Møller-Skolen, Schleswig
Pastorin Annie Lander Laszig, Deutsch-Dänische Gesellschaft, Kiel
Herr Reinhard Laszig, Arzt, Deutsch-Dänische Gesellschaft, Kiel
Professor Dr. Dieter Lohmeier, Kiel
Landtagsmitglied Flemming Meyer, SSW
Pastor Torsten Morche, St. Trinitatis Altona
Pastor Dr. Niels Henrik Olesen, Schleswig
Pastorin Christiana Lasch-Pittkowski, Schleswig
Pastor em. Wolfgang Pittkowski, Schleswig
Generalsekretär Knud-Erik Therkelsen, Dänischer Grenzverein
Dr. Nils Vollertsen, Schleswig
Pastor Hauke Wattenberg, Sct. Marie, Sonderburg